

glicher und 5 Soldaten, die freizeitsocialen 23 Mitglieder und 5 Soldaten, die Antikisten 15 Mitglieder, das Centrum 96 Mitglieder und 4 Soldaten, die Polen 19 Mitglieder, die Nationalvereine 48 Mitglieder und 6 Soldaten, die 1st. Freiwilligen 13 Mitglieder und 1 Soldat, die 2te Freiwilligen 22 Mitglieder und 1 Soldat, die 3te Freiwilligen 11 Mitglieder, die Sozialdemokraten 46 Mitglieder und 27 Mitglieder der ersten Fraction an. Erlebte ist das Wandert der 403. Ostsee (1. u. 2. Division).

Wom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Dem Kaiser von China in Peking brennt jetzt das Feuer auf den Vögeln: 25 000 Mann Japaner sind bei Tsingtau gelandet und wollen direkt auf Tientsin losgehen. An ernstlichen Widerstand ist bei der totalen Demoralisation der chinesischen Truppen nicht zu denken.

Das wichtige Futschuan, nördlich von Peking, ist von den Chinesen ohne allen Widerstand ihren Gegnern überlassen worden.

Aus Ankung wird englischen Blättern berichtet, daß die Division des japanischen Generals Takemura bei Kunkiauh auf die Chinesen gestoßen ist und sie mit großen Verlusten geschlagen habe. Die Chinesen lieferten tapferen Widerstand, wurden aber überhandgenommen u. d. mehrere Meilen verfolgt. Die Japaner erlitten einen Verlust von 40 Toten und Verwundeten, die Chinesen einen solchen von 100 Toten, sowie vielen Verwundeten.

Provanz und Ungeduld.

Am 13. D. cember. Ueber das Gegenbild der Hofjagd in Rom meißeln hat sich der Kaiser auch dem Oberhofsgericht u. d. Breitenband gegenüber sehr anerkennend ausgesprochen. Auf die beiden Gemälden des von Sr. Majestät erlangten Bildes wurde auch der von ihm erhaltene Häufige Keiter (an 250 Hund Jahren), seiner Sammlung einverleibt zu werden. Unter dem zur Strecke gebrachten Wild belanden sich ein Amdener (Kochwild), acht Hirsche, sechs Spießer, sieben Damhirsche, 33 Hirsche (Damwild), 46 große Säuen, ein Dachs und zwei Fische.

Aus Leipzig will man das Reichs- fangjahr zu seinem 80. Geburtstag, am 1. April 1895, ein mächtiges Kolossalgemälde des Professorens Brunn darbringen, welches den letzten Gang des ersten deutschen Hofens- lerners Kaiserin Wilhelmine I. darstellt. Das Bild, 13 Meter lang und 8 Meter hoch, soll dem Fürsten Bismarck sammt den Pavillon gewidmet werden, in welchem es in Leipzig zur Ausstellung gelangt.

Am 12. D. cember. Mächtig Abends ereignete sich in der Fischermühle oberhalb hiesiger Stadt ein schrecklicher Unglücksfall. Die einzige Tochter der verw. König aus Rembold, welche als Dienstmädchen in der genannten Mühle thätig war, vertrieb sich nach dem Abendessen durch Spiel mit einer anderen Magd die Zeit. Bei dem gegenseitigen Spielen sprang die König in den unteren Raum der Mühle und gerieth in das große Räderwerk. Die Anderen warteten auf ihr Wiederkommen — bis auf ein Mal die Mühle stillstand. Man fand die König zermalmt im Räderwerk hängen. Mit einer Winde mußte man das große Triebrad erst in die Höhe heben, um die Leiche von demselben zu lösen.

Stadt und Umgebung.

Wie ersehen alle Fremde unterhalb dieses in Stadt und Um interessante Ausstellungen von dem Abend zusammen zu lösen. Umfragen werden sehr verschieden.

Messenerger, 14. Dezember 1894.

(*) Thun bald, was Du thun willst! Die Wichtracht's Anzeichen, die Empfehlungen und Schilderungen lauden in reicherer und reicherer Fälle auf, glänzender und immer mannigfaltiger gestaltet sich der Schmaus der Eiden und Schaulustler. Die Dual der Wahl, was denn nun an Geschehen und Angelegenheiten für Familienangehörige, für Verwandte und liebe Freunde darzubringen, ist, beginnt, und es ist nicht leicht, darum herauszukommen. Von heute wird bis morgen überaus, von dieser Woche bis zur nächsten, und genau betrachtet, stehen die Dinge dann immer noch auf demselben Fuß. Um dieser Dual zu entrinnen, giebt es nur ein einziges Mittel, daß aber auch ein probates ist, und es heißt: ein schneller Entschluß! Nüchtern geprüft und richtig überlegt, dann aber auch ausgeführt, das ist allein richtig, damit ist allen Theilen gedient. Nicht zum Mindesten aber auch den Geschicklichen, die oft in eine rechtshändige Enge gerathen, wenn sie unmittelbar vor dem feste nun Alles ohne Ausnahme mit einem Male schaffen sollen. Es giebt so viele Weisheitsregeln, die zur völligen Festhaltung der lundigen Hand des Gewerbetreibenden bedürfen, wenn sie nicht von A bis Z von ihm angelernt sind. Zu Weisheitsregeln giebt's keine Normalrezepte, aber ohne eine Stunde Schlaf kann Niemand thätig sein, ebenso wenig wie 3 Mand sein Hände hat. Also reichlich überlegt und dann ein schneller Entschluß. Dann klopp's zum Heile!

(*) Demnach Nachmittags erfolgte hier auf dem Friedhofe der St. Maximin-Gemeinde in feierlicher Weise die Beisetzung des zu Hannover verstorbenen Generals der Infanterie z. D. Hugo von Thile. Die Beisetzung geschah unter Theilnahme eines zahlreichen Trauerzuges. L. W. war auch eine starke Offiziers- Deputation aus Hannover anwesend.

(-) Der Eislauf, jedes schönste Wintervergnügen, das bei postlicher Mäxung des Blutes frisch und gesund erhält und den Körper fröhlich, ist endlich wieder in seine Rechte eingetreten. Auf der Wühlfische tummelt sich bereits wieder die Paare, und die Metadore des Schittschuholens ziehen ihre eleganten Figuren. Wie das blüht und summt, wenn die Wittgessonne sich auf der getrorenen Fläche spiegelt, jaft um zu dem Winterfeste Toilette zu machen, und wie sie blühen die Wangen unserer jugendlichen Sportfreunde, wenn der Eisser des Spieles sie ethigt oder plötzliche Bewegungen tiefer Rungen werden. Schüttelt nun erst Frau Helle ihre Beiten aus und kommen sie h roß tangt die Milliarden Gloden und Fischechen mit ihren mikroscopischen Krystallen, so erhält das märchenhafte Winterbild seinen schönsten Zauber und tief in die Seele prägt es sich ein, was an solchen Tagen des Lichts das Auge dem empfindlichen Gemüth der Jugend übermitteln. Wo in die Tage des Eislaufs huer recht schöne sein!

(*) Einige Wetterpropheten sagten bereits im Sommer einen zügigen Herbst und harten Winter mit viel Schnee voraus, weil die Wiener ihre Wohnungen zeitig auf Winterquartiere einrichteten und die Zugvögel zeitiger als sonst an die Reise gingen, auch anders auf einen solchen hinweisen sie. Manchem mag vielleicht diese „Wetter-zeigung“ als wahr erscheinen sein, w. H. der Sommer dieselbe gleichzeitig zu beschließen schien. Dem gegenüber möchten wir aber auf etwas aufmerksam machen, was auf einen gelinden Winter er hinweist und gewissenhafte Beobachter werden dies bestätigen: Der Maiwurm wirt nämlich trotz des D. cember gerade wie im Sommer noch seine Pflgel auf, weil Ungerlinge und Würmer noch nicht tiefer gegangen sind, was sie beim Regen großräumig mit ihrer Umhüllung in ihrem großen Graben im Gartenland wird man dies bestätigen finden und sie in geringe Tiefe antreffen. (-) Vom Wetter. Obwohl das Barometer vom Mittwoch zum Donnerstag Vormittag im Nordwesten in unserm Gebiet bis zu 10 mm, im hohen Norden sogar bis zu 12 mm gefallen ist, haben sich die Luftdruckverhältnisse über Deutschland nicht verändert. Nur ein wenig ist das Hochdruckgebiet nach Süden verdrängt, jedoch in Nordwestdeutschland südwestliche Winde mit wärmerem Regen eingetreten sind. Im Allgemeinen dürfte unter der Herrschaft des hohen Drucks das Frostwetter fort dauern. — Ganz Großbritannien hat sehr mildes Wetter.

Die gefrige zweite Aufführung des Gustav Adolf-Festspiels im „Theater“ fand wiederum vor vollständigem Besetzungsbereitrumme statt und errag lobhaften Erfolg. Infolge mehrerer gäußerter Wände findet außer der Sonntagsvorführung auch noch am Mittwoch und Donnerstag nächster Woche eine Wiederholung des Festspiels statt.

Aus dem Kreis. In landwirtschaftlichen Kreisen klagt man über das schon jetzt eintretende Keimen der Kartoffeln und Wachsen der Rüben. Um sich vor dem dadurch entstehenden Schaden einzigermaßen zu schützen, werden die Kartoffeln in gedämpfter Erde eingemietet, um zu späteren Terminen zur Fütterung verwendet werden zu können. Auch die Kartoffelkäule machen sich schon recht bedenklich bemerkbar. Es wird befürchtet, daß auf diesem Grunde wohl im kommenden Frühjahr Samen-, sowie Speisefarstoffe erheblich im Preise steigen werden.

Dürrenberg, 11. D. cember. Außer den bereits erwähnten Diebstählen sind in letzter Zeit in hiesiger Gegend noch folgende vorgekommen. Bei Herrn Kaufmann Strömpele in Borßig wurde über Nacht die Vdenfalle um den Betrag von 120 Mark brennend, und die Wäpfer dazu gelangt sind, ist noch nicht festgestellt. In einem anderen Falle war aus einem Schuppen der Fische hinter dem Wahngehö zum Trocknen abhängende Wäpfer gestohlen; dieselbe wurde jedoch bald darauf durch den Dienstmann Dietmann bei einer Hausdurchsicht in Dürrenberg aufgefunden. Es mecht sich jetzt die Arbeitslosigkeit und die langen Nächte bequähigen die Diebsteher, deshalb bei Übermann auf seiner Hut und verahre sein Wohnstätte auf das Sorgfältigste!

Großkorbetha, 13. D. cember. Der Männer-Gesangverein zu Großkorbetha und Umkleidort feierte gestern im Saale der Witwe Fiedlerlein sein 60jährig. e Stiftungsfest. Die Feier begann mit einem Konzert des Gesangvereins unter Begleitung des hiesigen Musikcorps. Der Leiter des Vereins, Herr Musikdirector Hellriegel, trug einige recht gut gelungene Gesangsstücke mit Klavierbegleitung vor. Am das Konzert schloß sich gemeinschaftliches Essen an. Die schöne Feier endete mit einem gemüthlichen Wall.

Vermischte Nachrichten.

(*) (Wernsdorf.) Der Besand deutscher Kriegsveteranen in Leipzig hat jetzt an der Kaiser, den Reichstagen und den Reichstag die gelobte Beweise abgeben, wenn ein Ehrenloos nicht für sämtliche noch lebenden Veteranen, sondern nur für diejenigen bestimmt wird, die in Folge der Antikungen der letzten Feldzüge krank und krieg geworden sind, aber wegen verpöhlter Anstellung ihrer Familien einen Besolden erhalten. (Die zweite Schwaizer des Reichstages.) Die Reichs Anwaltschaft hat am 31. August 1894, bei Gelegenheit der Posten in Berlin,

als sie als Domestiken in einem lebenden Bilde hand, einen Vater kunden kennen lernte, von ihm gemäß, wurde und dadurch hänger mit ihm zusammenkam, er- fahrungsgemäß, daß er, der Vater, ein sehr hübscher, netter, der die seinen dem Vater und der Pfingst- nure sehr glücklich. Seit dem Tode ihrer Eltern lebt die Witwe in Götta.

(*) Der Leibarzt des Kaisers. Von vernehmen- werten Nachrichten über den Kaiser'schen Leibarzt: Wenn überhaupt ein Leibarzt an dem zu früh erlittenen Tode Alexander's III. Schuld gegeben werden kann, dann nur dem lateinischen Patienten Leibarzt, der trotz persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen zum Kaiser an seinem Lebensende in Göttingen am 1. D. cember, 1894, um 11 Uhr, starb. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte.

(*) Der Leibarzt des Kaisers. Von vernehmen- werten Nachrichten über den Kaiser'schen Leibarzt: Wenn überhaupt ein Leibarzt an dem zu früh erlittenen Tode Alexander's III. Schuld gegeben werden kann, dann nur dem lateinischen Patienten Leibarzt, der trotz persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen zum Kaiser an seinem Lebensende in Göttingen am 1. D. cember, 1894, um 11 Uhr, starb. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte.

(*) Der Leibarzt des Kaisers. Von vernehmen- werten Nachrichten über den Kaiser'schen Leibarzt: Wenn überhaupt ein Leibarzt an dem zu früh erlittenen Tode Alexander's III. Schuld gegeben werden kann, dann nur dem lateinischen Patienten Leibarzt, der trotz persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen zum Kaiser an seinem Lebensende in Göttingen am 1. D. cember, 1894, um 11 Uhr, starb. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte.

(*) Der Leibarzt des Kaisers. Von vernehmen- werten Nachrichten über den Kaiser'schen Leibarzt: Wenn überhaupt ein Leibarzt an dem zu früh erlittenen Tode Alexander's III. Schuld gegeben werden kann, dann nur dem lateinischen Patienten Leibarzt, der trotz persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen zum Kaiser an seinem Lebensende in Göttingen am 1. D. cember, 1894, um 11 Uhr, starb. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte.

(*) Der Leibarzt des Kaisers. Von vernehmen- werten Nachrichten über den Kaiser'schen Leibarzt: Wenn überhaupt ein Leibarzt an dem zu früh erlittenen Tode Alexander's III. Schuld gegeben werden kann, dann nur dem lateinischen Patienten Leibarzt, der trotz persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen zum Kaiser an seinem Lebensende in Göttingen am 1. D. cember, 1894, um 11 Uhr, starb. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte.

(*) Der Leibarzt des Kaisers. Von vernehmen- werten Nachrichten über den Kaiser'schen Leibarzt: Wenn überhaupt ein Leibarzt an dem zu früh erlittenen Tode Alexander's III. Schuld gegeben werden kann, dann nur dem lateinischen Patienten Leibarzt, der trotz persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen zum Kaiser an seinem Lebensende in Göttingen am 1. D. cember, 1894, um 11 Uhr, starb. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte.

(*) Der Leibarzt des Kaisers. Von vernehmen- werten Nachrichten über den Kaiser'schen Leibarzt: Wenn überhaupt ein Leibarzt an dem zu früh erlittenen Tode Alexander's III. Schuld gegeben werden kann, dann nur dem lateinischen Patienten Leibarzt, der trotz persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen zum Kaiser an seinem Lebensende in Göttingen am 1. D. cember, 1894, um 11 Uhr, starb. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte.

(*) Der Leibarzt des Kaisers. Von vernehmen- werten Nachrichten über den Kaiser'schen Leibarzt: Wenn überhaupt ein Leibarzt an dem zu früh erlittenen Tode Alexander's III. Schuld gegeben werden kann, dann nur dem lateinischen Patienten Leibarzt, der trotz persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen zum Kaiser an seinem Lebensende in Göttingen am 1. D. cember, 1894, um 11 Uhr, starb. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte.

(*) Der Leibarzt des Kaisers. Von vernehmen- werten Nachrichten über den Kaiser'schen Leibarzt: Wenn überhaupt ein Leibarzt an dem zu früh erlittenen Tode Alexander's III. Schuld gegeben werden kann, dann nur dem lateinischen Patienten Leibarzt, der trotz persönlicher und freundschaftlicher Beziehungen zum Kaiser an seinem Lebensende in Göttingen am 1. D. cember, 1894, um 11 Uhr, starb. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte. Er war ein Mann von 60 Jahren, der in der ersten Hälfte der Kaiser'schen Regierung in der Kaiser'schen Hofkammer als Leibarzt des Kaisers fungierte.

Zunächst erhebt er sich nicht in der entgegengesetzten Weise wieder, sobald er eine gewisse Neigung im Wasser erhalten hat. Sein Verhalten geht über das unzulässige Maß hinaus. Demnach erhebt sich dann wieder, daß er nicht wieder in die, eine größere Fahrt zu unternehmen, wird er nicht mit dem erforderlichen Quantum Kohlen ausgetauscht werden kann. Allerdings wird in technischen Manuskripten an- genommen, daß die gleiche Befreiung werden können; natürlich brauchen dadurch bedeutende neue Kosten für die Kohlen- budget, da einmal ein ungeheurer D. cember aus Eisen und Stahl, und dann einer der beiden Mäpfer befreit werden müssen, was dem Gewicht des „Brennens“ zu erheben. Der hiesige Dampf- oder die französische Maschinenbau-Industrie werden so manigfaltig ein- wirkungen in den Bureau angeordnet, daß von dem ersten Entwurf regelmäßig nur sehr wenig übrig bleibt, so daß auch die ersten Vorarbeiten wesentlich überflüssig sind. Die, fortgeschrittenen Änderungen“, bedeutet ein kompetenter Beurtheiler, die sehr schwer sind und so schwer die Rollen der Gründung unserer Güte belasten, sind eine der hauptsächlichsten Ursachen der Langsamkeit, die unteren Schichtenindustrie in diesem Bureau ge- macht wird. Und es geschieht dann, daß diese Langsamkeit selbst die Marine zu neuen Veränderungen antreibt.“ Die mit dem „Brennen“ gemachten schlechten Erfahrungen werden hauptsächlich bei der Behebung des Mannschafte-angehöriger zur Sprache gebracht werden.

(*) Der Stord als Deseppelote. Ein ope- renreicher Oudestiller, Herr Otto Brundel'sche Winge, schreibt folgendes: „Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu jagen, nicht füllte. Da die armen Jungen juchend schrien, nahm ich die Fische, welche noch nicht gefangen konnten, mit nach Hause und füllte sie mit Fleisch und Fisch. Die Frau war nicht zufrieden, sie ist im Widerspruch, und dort wurden sie so hoch, daß sie, alle in dem Hiesigen konnten, die, wenn die Fische angefangen wurden, mit diesen Mäpfern, so oft ich möglich, oft neben dem Bogen mit einem Mäpfer. Ich kam schließlich auf den Gedanken, sie in den Hiesigen fällen als Deseppelote zu benutzen, nahm sie dann einzeln auf meine Entenjagd mit und ließ sie mit Nachrichten nach Hause bringen, wobei ich festhielt, was die eine Enten von einer Ente in drei Minuten zu- geschlagen hatten und immer pünktlich dem Mäpfer die Fische nach Hause zu bringen. Ich habe mich in diesem Sommer zwei Jahre in der Gegend von Göttingen aufgehalten und auf einen Entschluß. Da kamen eines schönen Tages zwei Nimrode aus der Stadt zur Entenjagd herbei, welchen es ein Vergnügen machte, die Mutter-Enten zu erschlagen. Der alte Nimrode jagte darüber wohl seiner Frau, so daß er lange lang, um die Enten zu

Albin & Paul Simon, Halle

Filiale

Merseburg, Windbergstr. 1



Marktschloss.

Magazin für sämtliche Haus- und
Küchengeräthe.

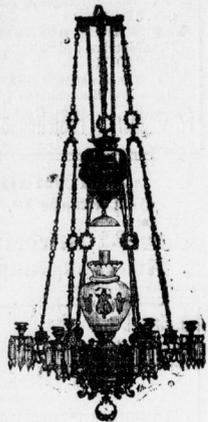
Grösstes Detail-Geschäft von Petroleum-
lampen der Provinz Sachsen.

Infolge vielfacher Anforderung unserer verehrten Kund-
schaft eröffnen wir in
Merseburg, Windberg No. 7
ein **Zweiggeschäft.**



Filiale: Merseburg
Windberg Nr. 7.

Bekannt durch erstaunlich billige Preise, unübertroffener
Auswahl und constanten Bedienung, bitten um freundliche
Zuwendungen. In Petroleum-Lampen sind wir in der Lage,
die grössten Vortheile zu bieten, wie es nur in Folge ganz
bedeutender Abschlüsse mit renommirten Fabriken möglich
ist, auch beziehen wir Lampenheute, Brenner und Glas-
waren, alles gerammt, stets in **complett. Ladungen**
und verkaufen darum bei einem grossen Umsatz im Detail
zu Preisen wie die **Lampen-Fabrikten.**



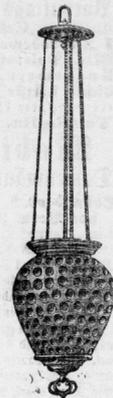
Kronleuchter,
complett mit 36 Prisenen, hunder
Tulpe und Majolika-Körper
25 Mark.



60 Pf.



14 III
m. Zug compl.
3,50 Mk.



Ampeln,
alle Farben,
2,50 Mark.



10 III
2,50 Mk.



Alabaster
Prima
1,75 Mk.



Nickel-
Services
zu allen Preisen.



Mit 8 III Brenner **75 Pf.**



Feine
Tulpenlampe von
10 - 35 Mark.



30 Pf. bis
50 Pf.



6 Mk.

Für bestes Brennen wird selbst bei der billigsten Lampe die weitgehendste Garantie geleistet und ist Um-
tausch gern gestattet. Reparaturen werden auch in unserer zweiten Werkstatt, in Merseburg, ausgeführt

zu billigsten Preisen.

Cylinder und Dochte kosten in allen Grössen incl. 14 III
Stück **5 Pfg.**

Lampenschirme 15 cm 20 Pfg., 19 cm 30 Pfg. per Stück.

Kalthoff's Patent-Cylinder aller Grössen Stück **15 Pfg.**

Das Aufhängen der Lampen besorgt unser eigener Klemmermeister fachgemäss gratis!



Schlittschuhe!



Schlittschuhe!

Schlittschuhe,
anerkannt bestes Fabrikat von Ed. Engels, Remscheid:

- Ia. Schraubenschlittschuhe** m. R. à Paar bis 22 cm **60 Pfg.**, bis 30 cm **75 Pfg.**
- Ia. Halifax** à Paar **2.- Mk.**
- Ia. Club** à " **2.50**
- Ia. Merkur** à " **3.50**



Special-Geschäft für Plüsch, Sammet u. Seiden-Stoffe.
Halle a. S. G. Schwarzenberger. Poststr. 9/10.

Größte Auswahl und billigste Bezugsquelle garantiert haltbarer Gewebe.

Nach Auswärts großer Muster-Versand.
 Vor dem Weihnachtsfeste **am Sonntags geöffnet** von 8-9^{1/2} und 11^{1/2}-6 Uhr Abends.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermäßigung in allen Artikeln.

Heute und folgende Tage kommen zum Ausverkauf:
 Teppiche u. Vorlagen, Gardinen, Portiären u. Möbelstoffe, Tisch-, Kommoden- u. Nähtischdecken, Bett-, Schlaf- und Reisedecken, Schirme, Muffen etc.

Die Preise sind für alle Artikel und alle Qualitäten prinzipiell die niedrigsten am Platze.
!!! Bitte die Auslagen im Fenster zu beachten!!!

Otto Dobkowitz, Entenplan 3.

Bis Weihnachten Sonntags bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Jedes Quantum
reines Eis
 kauft pro Ctr. 10 Pfg.
 Brauerei
Carl Berger.

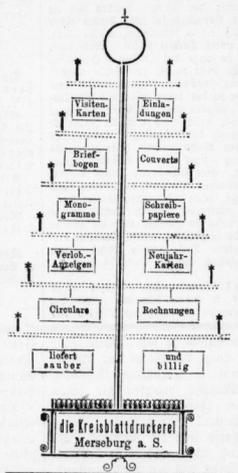
Backbutter!

Hochfeine
Süßrahm-Margarine
 à Pfd. 50, 60, 70, 80 Pfg.
reines Schweineschmalz,
 à Pfd. 55 Pfg.
alle Artikel zum Backen,
 ff. Citronen, Apfelsinen,
Maronen, Walnüsse,
Sicil. Haselnüsse,
 à Pfd. 35 Pfg.
Christbaumschmuck
 in Glas, Zucker u. Bisquitfrüchten.

Sonigkuchen!

Alle Margarine werden außer dem niedrigen Preise in der Güte von keiner Konkurrenz erreicht.
I. Special-Butterhandlung
 nur
21 Gotthardtsstraße 21.

Zur
Weihnachtsbäckerei
 empfehle
 sämtliche Zuthaten
 zu ganz vortheilhaften Einkäufen
Edm. Hickethier,
 Gotthardtsstr. 39.



Man beachte!
Die Weihnachts-Ausstellung
 des Geschäftshauses für Deutsche Moden
Aug. Polich, Leipzig

ist eröffnet!
 Dieselbe bietet eine solche Fülle hervorragender Gelegenheitskäufe in fast allen Abtheilungen des Hauses, dass bei genügenden Einkäufen auch selbst eine grössere Reise sich leicht bezahlt macht.
 Die Ausstellung umfasst:
Damen-, Herren- und Kinder-Confection, Kleiderstoffe, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken, Gardinen u. viele hundert nützliche Geschenkgegenstände.
In Kleiderstoffen unter Preis
 seien nur erwähnt:
 Reinwoll. Körper-Cheviot, Meter statt 2 Mark nur 1 Mark,
 Reinwollene Sommer-Beige, Meter statt 1 Mark 50 Pfg. nur 1 Mark.

An den Sonntagen vor Weihnachten
geöffnet.

„Unbezahllbar“
 ist **Crème Grolich** zur Versehrung und Verjüngung der Haut. Unschmerzhaft gegen Sonnen- und Leberflecke, Alters- und Rötthe etc. Preis 1,20 M. Grolich-Seife dazu 80 Pfg. Erzeuger: J. Grolich in Brünn.
 D. Schöffengruch 4. Landgericht 1. Berlin u. d. Amtsgericht 1. Freiburg (Baden) erkannten, dass Crème Grolich kein Geheimmittel, sondern ein z. Versehrung d. Körpers dienender Toiletteartikel ist.
 Käuflich in Parfümerie-, Drogeriehandlungen und bei Friseurn. Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Frischen Schellfisch empfiehlt **C. L. Zimmermann.**
Damberger Kaffee,
 Arabica, Kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Poffolien von 9 Pfund an vollständig.
Ferd. Bahmstorf,
 Offerten bei Hamburg.

Für Private
 zuverlässigste Bezugsquelle von **Anzug- und Paletotstoffen**, direct v. Fabrik d. Abgabe jed. Maass. Große Musterauswahl bereit. franco.
Franz Wöhrle, Tuchfabrik, a. Cottbus 4.
Wäscherollen, Hobelbänke,
 groß & Lager stets vorrätig, bill. u. verk.
H. Göhl, Leipzig, Markt, Steinweg 44
Husten-Bonbons
 zu haben in Merseburg bei Herren:
Osk. Mühlhel,
Otto Maul,
Herm. Nohle,
Osc. Trommler.

Haar-Wasser.
 Das Beste für Haarleidende! Das Mittel wirkt stärkend und erhaltend, reinigt u. fördert den Haarwuchs ungemein; selbst da, wo die Haare wegzeln fällt vertritt es u. eingegangen sind. Flacon à 1,50 und 2,50 bei
W. R. E. Beschel,
 Großtagatz (Zähringer Wald)

Strickgarne
 liefert Jedem direct (Muster umsonst franco.)
Georg Koch, fabr., Erfurt 2.

Hausfrauen
 empfehle wir billiger als anderswärts:
 direct von den Webstühlen!
 Jedes Quantum und Maass:
 Leinen-Bettlaken v. M. 1,68 an,
 Bettbezug m. 2 Rippen, 4,20 an,
 Genden prima von 1,60
 Taschentücher v. M. 3 - 12 à Dg.
 für den Hausbedarf u. zu Geschenken.
 Kleider u. Schürzenstoffe, Creasleinen u. Tisch-, Bett- u. Zimmerwäbe aller Art.
 Bedeutende Ersparnisse.
 Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren aus besten Wänen.
 Freuen versenden franco.
Schlesische Handweberei-Gesellschaft
 Hempel & Co., Mittelwalde i. Schl.

Wir versenden **Naturbutter** 8 Pfd. zu 9 M. 80 Pfg. frei drit. und Post frei.
Wels & Co., Westphalstraße 1/2 B.

Dank.
 Seit über 20 Jahren litt ich an einem schweren Magenleiden und gebrauchte ich verschiedene Verste, sowie Medicamente in verschiedenen Methoden, ohne jedoch von dem schweren Leiden geheilt zu werden. Da wollte ich mich an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. **Bolbebing** in Düsseldorf, Königsallee 6, welcher mich in ca. Wochen vollständig heilte. Ebenso heilte Herr Dr. **Bolbebing** meinen Mann von einem schweren Schilddrüsenleiden, wofür wir dem Herrn Doktor unsern innigsten Dank ausprechen.
 Neuss, den 23. August 1894.
Frau Joh. Nitz, Michaelstr. 43.

Cigarren-Reisender o. Agent f. Restauration u. Priv. a. hohe Vergüt. gesucht. Behn. u. G. 4546 an **Heinz. Eisler, Hamburg.**
 Ges. M. 1080 Figum u. m. o. Prov. sucht. e. Ia. **Hamburg. Cigarren-Firma a. Reisenden Agenten f. Restauration u. Priv. Dff. unter J. 4152 an **Heinz. Eisler, Hamburg.****

Jeder
 ist im Stande, durch meine briefl. Reclamationen die **Buchführung** ohne Hilfe eines Lehrers spielend zu erlernen. Kurs M. 1,50 Pfund.
Häck's Handels-Schule,
 Breslau, Nicolaistr. 61.

Große Schlittschuhfabrik
 an der **Mühlwiese, Sternberg.**

Verein für Handlungsj. 1858.
 Hamburg, Deichstraße 1.
 3. St. über 25 000 Vereinsangehörige.
 Kostenfreie Stellenvermittlung:
 in 1893: 4119 Stellen besetzt.
 Pensionstafel (Invaliden, Witwen-, Alters- und Waisen-Versorgung).
 Kranken- und Begräbnis-Kasse, e. V.

Heilanstalt für Haut- und sexuelle Leiden.
Dr. Schomburg, Halle S.
 Zu der diesjährigen **Weihnachtsbescherung** für bedürftige Kinder an dem Neumarkte diite ich wieder um freundliche Beihilfe nicht bloß aus meiner Gemeindefonds, sondern auch aus weiteren Kreisen bittiger Stadt. Alle Gaben an Geld und Kleidungsstücken, sowie sonstige Geschenke, auch Cigarrenabschnitte, werden mit herzlichem Dank angenommen.
Teuchert, Pfarrer